

Nach dem anliegenden Kostenanschlag nebst Erläuterungsbericht des Hochbauamts I für Mobilien usw. war ein Kostenbetrag von 93 600 M erforderlich, während der ferner beigelegte Kostenanschlag der ärztlichen Leitung der Frauenklinik für ärztliche Apparate, Instrumente und sonstige Bedarfsartikel den Betrag von 49 918,78 M, sowie ferner für Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräte den Betrag von 38 811,22 M ergab. Der Gesamtbetrag für das Inventar bezifferte sich somit auf 182 330 M. Hierbei war zu berücksichtigen, daß die Preise für sämtliche Anschaffungen infolge des Krieges sehr erheblich gestiegen sind. Mit Rücksicht auf diesen Umstand ersuchte die wegen der zu erbittenden Nachbewilligung mit der Angelegenheit befaßte Finanzdeputation um eine nochmalige Nachprüfung der Kostenanschläge, indem sie davon ausging, daß der jetzt zu stellende Antrag auf das Notwendigste zu beschränken und eine Ergänzung des Inventars einer günstigeren Zeit vorzubehalten sei. Die unterzeichnete Deputation ist diesem Wunsche nachgekommen. Sie überreicht nunmehr in Anlage 4 einen Kostenanschlag, der unter Zugrundelegung der früher festgestellten Preise für das Mobilar mit einer Endsumme von 67 619,50 M und für die ärztlichen Apparate, Betten usw. mit einer Endsumme von 64 187,35 M abschließt. Mit dem sich ergebenden Gesamtbetrage von 131 796,85 M hat darnach gegenüber den ersten Aufstellungen eine Ermäßigung von mehr als 50 000 M stattgefunden. Das hat sich nur erreichen lassen, indem auf eine erhebliche Anzahl von Anschaffungen verzichtet wurde, die an sich zu der Ausrüstung des Neubaus erforderlich sind. Die Deputation muß sich vorbehalten, auf eine Ergänzung des Fehlenden später zurückzukommen. Die jetzt vorgelegte Zusammenstellung enthält das Allernotwendigste für die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues, dessen baldige Eröffnung um so dringlicher geworden ist, nachdem der Neubau einer Krankenanstalt im Westen der Stadt durch den Krieg auf Jahre hinausgeschoben wurde. Auch der Gesundheitsrat hält eine weitere Beschränkung in den Anschaffungen für nicht angängig.

Die Deputation beantragt darnach, für den Erweiterungsbau der Frauenklinik der Krankenanstalt

a. für Mobilien usw.	M 67 609,50
b. für ärztliche Apparate, Betten, Wäsche usw.	" 64 187,35
Summa...	M 131 796,85

auf den Fonds für außerordentliche Ausgaben des Budgets 1916 nachzubewilligen.

Bremen, den 21. November 1916.

Die Deputation für das Gesundheitswesen.

(gez.) **Pürman, Dr.** (gez.) **F. Garbrecht.**

Erläuterungsbericht.

Unteranlage.

Der anliegende Kostenanschlag ist nach dem Antrage der Bedarfsbehörde vom 16. Februar 1916 aufgestellt worden.

I. Neuanschaffung von Holzmöbeln 45 800 M.

Die Möbel sollen aus Tannenholz angefertigt werden.

Es bleibt jedoch vorbehalten, auch andere, gute Holzarten zu verwenden, sofern die Kosten die verfügbaren Mittel nicht übersteigen. Die Möbel sollen mit Ölfarbe deckend gestrichen oder gebeizt werden. Damit sie bei Reinigung des Fußbodens nicht beschmutzt und zerstoßen werden, sind die Sockel mit Linolium zu verkleiden.

II. Fenstervorhänge, Markisen und Tischdecken 7800 M.

Es sind für alle Fenster einfache Zuggardinen mit Fallblatt vorgesehen, wie sie bisher in den anderen Häusern der Krankenanstalt verwendet wurden. Nur das Zimmer des leitenden Arztes, das Schwestern-Wohnzimmer und das Schwestern-Eßzimmer sollen außerdem noch Tüllgardinen erhalten. Die Markisen sind zur Abhaltung des grellen Sonnenlichtes und zum Schutze gegen plötzlich einsetzende Regenschauer für die Liegehallen erforderlich.